



Der von der DFG geförderte Sonderforschungsbereich (SFB) 1665 "Sexdiversity. Determinanten, Bedeutungen und Implikationen der Geschlechtervielfalt in soziokulturellen, medizinischen und biologischen Kontexten" ist ein transdisziplinärer Verbund von biomedizinischer Forschung, Genetik, Neurowissenschaften, Wissenschaftsforschung, Wissenschaftsgeschichte, Ethik und Sozialwissenschaften. Ziel des SFB ist es, die Diversität des Körpergeschlechts in einem breiten Spektrum von Untersuchungen von der zellulären Ebene bis hin zu Analysen in sozialen, historischen und wissenspolitischen Gefügen zu erforschen.

Im Teilprojekt **S04 "Transformation des Geschlechterwissens? Die individuelle Bedeutung von Geschlecht und "doing gender" im Kontext der rechtlichen Einführung einer dritten Geschlechtsoption"**

ist zum **1. April 2024** die Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in / Doktorand*in (m/w/d)
(Entgeltgruppe 13 TV-L, 65%)

befristet bis zum 31.12.2027 zu besetzen.

Bei dem von Dr. Martina Jürgensen geleiteten Teilprojekt handelt es sich um eine qualitative Interviewstudie mit dem Ziel, Veränderungen des Geschlechterwissens und von Prozessen der Vergeschlechtlichung infolge der rechtlichen Einführung einer dritten Geschlechtsoption zu untersuchen. Im Zentrum der Studie stehen Menschen mit einer Variante der Geschlechtsentwicklung. Im Rahmen einer Pilotstudie werden darüber hinaus Konzepte zur Übertragung der Fragestellung auf weitere Personenkreise (trans*-, non-binäre- und cis-Personen) entwickelt. Die Datenerhebung wird deutschlandweit durchgeführt.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Durchführung einer qualitativen Interviewstudie zu Veränderungen des Geschlechterwissens und der Vergeschlechtlichungsprozesse
- Mitarbeit in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe mit Forschenden aus der Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, den Gender Studies und der Biomedizin
- Mitverfassen von gemeinsamen Publikationen und Präsentationen aus dem Projekt
- Verfassen einer Dissertation, die zur Promotion als Dr. phil. führt
- Teilnahme am Programm des SFB

Anforderungen:

- sehr gut abgeschlossenes Hochschulstudium (Master oder vergleichbar) in einem der Stelle entsprechendem Fachgebiet (z.B. Soziologie, Geschlechterforschung, Psychologie, Anthropologie, Ethnologie, Empirische Kulturwissenschaft).

- vorausgesetzt werden fundierte Kenntnisse in qualitativen Methoden der Sozialforschung und erste empirische Erfahrungen
- Bereitschaft zu deutschlandweiten Reisetätigkeiten im Rahmen der Durchführung von Interviews
- Bereitschaft zu vertieftem interdisziplinärem Austausch und zur Einarbeitung in biomedizinische Hintergründe
- Teamfähigkeit und selbstständige, strukturierte Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen:

- Mitarbeit in einer wissenschaftlich exzellenten Forschungsumgebung
- Zusammenarbeit in einem fachlich ausgewiesenen, kollegialen und diversitätsorientierten Team
- die einzigartige Möglichkeit, die eigenen Forschungsergebnisse in einem exzellenten Verbund mit den am Sonderforschungsbereich vertretenen Disziplinen zu reflektieren und zu diskutieren, wie zum Beispiel im Rahmen der im Graduiertenkolleg organisierten Summerschools und Workshops
- ein strukturiertes Promotionsprogramm im integrierten Graduiertenkolleg des SFB
- Möglichkeiten zum Erwerb von relevanter Forschungserfahrung
- Betriebliche Altersvorsorge
- flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten
- Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- NAH-SH/ Deutschland-Jobticket, Teilnahme am Hochschulsport, vergünstigtes Mensaessen auf dem Campusgelände und viele weitere Angebote für Mitarbeitende der Universität zu Lübeck
- Gesundheitsmanagement „Gesunde Hochschule“
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Eingruppierung erfolgt nach Maßgabe der Tarifautomatik bei Erfüllung der tariflichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 13 TV-L. Eine endgültige Stellenbewertung bleibt vorbehalten.

Die Universität zu Lübeck versteht sich als moderne und weltoffene Arbeitgeberin. Wir begrüßen Ihre Bewerbung unabhängig Ihres Alters, Ihres Geschlechts, Ihrer kulturellen und sozialen Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung oder sexuellen Identität. Wir fördern die Gleichberechtigung der Geschlechter. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt. Als Bewerberin oder Bewerber mit Schwerbehinderung oder ihnen gleichgestellte Person berücksichtigen wir Sie bei entsprechender Eignung bevorzugt.

Für Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen die Teilprojektleiterin Dr. Martina Jürgensen per E-Mail martina.juergensen@uni-luebeck.de gerne zur Verfügung. Schriftliche Bewerbungen mit einem maximal zweiseitigen Motivationsschreiben für die ausgeschriebene Stelle, einem Lebenslauf (ggf. mit Publikationsliste), Zeugnissen der bisherigen Hochschulabschlüsse sowie Nennung zweier Referenzen mit Angabe der E-Mail-Adressen reichen Sie bitte unter Angabe der **Ausschreibungsnummer 23297** über das Bewerbungsportal des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein ein oder senden Sie es zusammengefasst in einem PDF-Dokument per E-Mail an sfb1665.grk@uni-luebeck.de.

Bewerbungsschluss ist der bis spätestens **20.02.2024** (Eingangsdatum). Die persönlichen Auswahlgespräche finden voraussichtlich am 12. März 2024 an der Universität zu Lübeck (online oder in Präsenz) statt.